

# TIERE SUCHEIN EIN ZUHAUSE!

**HOTLINE:** Frau MATIAS - 0676 6003047  
 Frau ECKHART - 0664 1737726  
 Frau SCHELLENBERGER - 0660 1480083

BESUCHEN SIE UNS AUCH AUF WILLHABEN.AT:

<https://www.willhaben.at/iad/kaufen-und-verkaufen/webshop/marktplatz?orgId=20868325>

Nachdem wir einige Anfragen zum Inhalt „kaufen-und-verkaufen“ im Link zu WILLHABEN.AT hatten, möchten wir hier festhalten, dass wir auf Namensregeln bei WILLHABEN.AT keinen Einfluss haben. Natürlich finden wir diese Bezeichnung für Tierschutz-Hunde nicht ideal - aber dort unsere Tiere anzubieten, ist sehr erfolgreich. Wir hoffen auf Ihr Verständnis - gute Plätze für unsere Schützlinge zu finden ist die erste Prämisse für unsere Schaltungen!



MANOLO



KIMBA



RONNY

DENI



**TIERSCHUTZ**  
**IBT EVENTS meets music**  
 Eine aktive Verbindung von zwei wichtigen Werten - Kultur & Tierschutz!  
 präsentiert am 7.6.2024  
**DIE ORIGINAL Austria-3-Band**

INFO & TICKETS:

**TMM.3S1.AT**



EUROPAS GRÖSSTES SORTIMENT  
 AN STOFFEN UND ZUBEHÖR MIT DEM BESTEN  
 PREIS-LEISTUNGS-VERHÄLTNISS!

**Textil-Müller**  
 Franz Müller Textil GmbH

<b>ZENTRALE</b> 3420 KRITZENDORF, Durchstichstraße 2 Tel. 02243/21 783-0 / Email: franz.mueller@textil-mueller.at ÖFFNUNGSZEITEN: Montag bis Freitag 9 - 18 Uhr, Samstag 9 - 17 Uhr	3250 WIESELBURG, PLAICA 1 Tel. 07416/520 582 ÖFFNUNGSZEITEN: Montag 8:30 - 17 Uhr, Dienstag bis Samstag 8:30 - 12 Uhr
<b>FILIALEN</b> 1660 WIEN, Stumpergasse 24, Tel. 01/214 60 78 ÖFFNUNGSZEITEN: Montag bis Freitag 9 - 18 Uhr Samstag von 9 - 17 Uhr	4600 WELS, Eisenwerstrasse 1 (Ecke Bahnhofstr.) Tel. 07242/56 803 ÖFFNUNGSZEITEN: Mittwoch bis Freitag 9 - 18 Uhr, Samstag 9 - 14 Uhr <b>Montag und Dienstag geschlossen!</b>
2460 BRUCK a.d. Leitha, Alter Hainburgerweg 2a Tel. 02162/659 27 ÖFFNUNGSZEITEN: Montag bis Freitag 9 - 18 Uhr, Samstag 9 - 17 Uhr	6020 INNSBRUCK, Adalgasse 30, Tel. 0512/57 51 78 ÖFFNUNGSZEITEN: Dienstag bis Freitag 9 - 12 Uhr und 13:30 - 17:30 Uhr <b>Montag und Samstag geschlossen!</b>

UNSER BESONDERES  
 KOSMETIKFACHGESCHÄFT

1030 Wien  
 Radetzkystrasse 21



**www.fauna-kosmetik.at**

VERKAUF - VERSAND - INTERNETSHOP  
 Immer Angebote und Sonderverkäufe!

HERAUSGEBER, MEDIENINHABER (VERLEGER) HERSTELLUNGS- UND VERLAGSORT:  
 Internationaler Bund der Tierversuchgegner, A-1030 Wien, Radetzkystr. 21 TEL.: (01) 713 08 23 FAX: (01) 713 08 23 - 10  
 HOME PAGE: [www.tierversuchgegner.at](http://www.tierversuchgegner.at) E-MAIL: [tierversuchgegner@chello.at](mailto:tierversuchgegner@chello.at)  
 LAYOUT: Heinz Bruccek DRUCK: monooogy / hu  
 BANKVERBINDUNGEN: Bank Austria: IBAN AT94 1200 000 620 118 802 BAWAG: IBAN AT88 6000 0000 0762 2670  
 Sie erhalten diese Zusendung aufgrund Ihrer Mitgliedschaft beim IBT oder Ihrer Spendenzuwendungen an unseren Verein oder Ihrer ausdrücklichen Zustimmung hiezu auf Informationsblättern, Petitionen, Unterschriftenlisten oder Vereinbarungen. Sie können den Erhalt unserer Zusendungen jederzeit per Post, Telefon oder Email an die oben angegebenen Kontaktadressen stornieren.

# LEBEN UND FORSCHUNG ohne Grausamkeit 1/2024

Österreichische Post AG  
 MZ 02Z030061 M  
 IBT, Radetzkystr. 21, 1030 Wien  
 NICHT  
 RETOURNIEREN



**NACH WIE VOR  
 WICHTIG!**



Beim Amt: In jedem beliebigen österreichischen Gemeindeamt (Wien: Bezirksamt) zu dessen Amtsstunden. Es muss nicht das Gemeindeamt Ihres Hauptwohnsitzes sein. Fragen Sie dort nach dem Raum, in dem Volksbegehren zur Unterzeichnung aufliegen. Sie brauchen nur einen amtlichen Lichtbildausweis (Reisepass, Personalausweis, Führerschein).

Online: Via Internet mit einer elektronischen Signatur (Handy-Signatur bzw. Bürgerkarte). Name, Geburtsdatum und Adresse wurden auf den Bildschirmbildern verborgen. (Statt den grauen Feldern sehen Sie Ihre eigenen Daten.)



## Der lange Weg zu mehr Tierwohl mit Hilfe des „Masterplan Schwein“

(Kurier, 6.2.2024)

Auf die Frage, warum bei der Schweinezucht bisher nicht mehr auf Tierwohl geachtet wurde, lässt sich einfach beantworten. Weil die meisten Konsumenten bislang nicht bereit waren, für mehr Tierwohl tiefer in die Tasche zu greifen. Im Jahr 2023 wurden bei EU-weit sinkenden Gesamtproduktionszahlen in Österreich 227.000 Bio- und Tierwohlschweine geschlachtet. Das entspricht

5,7 Prozent aller geschlachteten Schweine. Das ist zwar noch ein geringer Anteil, aber immerhin um 33 Prozent mehr als 2021.

Die Schweinebauern versuchen gemeinsam mit der Agrarmarkt Austria (AMA) und dem Lebensmittelhandel über Tierwohlprogramme die Nachfrage für Bio- und Tierwohlschweine zu erhöhen. Nach einem Jahrzehnt soll deren Anteil gemäß dem „Masterplan Schwein“ auf 25 Prozent steigen. (weiter im Blattinneren)

**Internationaler Bund der Tierversuchgegner  
 WWW.TIERVERSUCHSGEGNER.AT**



**WIR SUCHEN FÜR EINE UNSERER PFLEGESTELLEN EINE GEEIGNETE LIEGENSCHAFT ZUR MIETE ODER PACT. VORZUGSWEISE IN OST-ÖSTERREICH (NÖ, BGL oder STMK).**

**WENN SIE UNS DIESBEZÜGLICH EIN ANGEBOT MACHEN KÖNNEN UND DAMIT NOTLEIDENDEN TIEREN HELFEN MÖCHTEN, ERSUCHEN WIR UM KONTAKTAUFNAHME MIT FRAU PRÄS. MATIAS UNTER 0676 600 3047**

**WIR BEDANKEN UNS HERZLICHST BEI ALLEN TIERFREUNDEN UND UNTERSTÜTZERINNEN, DIE AN UNSERER UMFRAGE MITTELS DEM FRAGEBOGEN (der unserer letzten Ausgabe von *Leben & Forschung ohne Grausamkeit* beilag) ODER ONLINE BISHER TEILGENOMMEN HABEN. DIE TEILNAHMEANZAHL HAT UNSERE ERWARTUNGEN BEI WEITEM ÜBERTROFFEN!**

**DERZEIT SIND WIR MIT DER AUSWERTUNG ALLER ANTWORTEN BESCHÄFTIGT - SOBALD WIR EIN ERGEBNIS HABEN WERDEN WIR DIESES VERÖFFENTLICHEN.**

**UND UNSER VERSPRECHEN: WIR WERDEN IM AKTUELLEN „SUPERWAHLJAHR“ GEMÄSS DEN ABSEHBAREN MEINUNGEN HANDELN!**

**WENN SIE NOCH MITMACHEN MÖCHTEN:**

[https://www.tierversuchsgegner.at/umfrage\\_dez\\_2023.php](https://www.tierversuchsgegner.at/umfrage_dez_2023.php)

## Der lange Weg zu mehr Tierwohl mit Hilfe des „Masterplan Schwein“

(Kurier, 6.2.2024 - Fortsetzung vom Titelblatt)



### Ambitioniertes Ziel

Ein durchaus ambitioniertes Ziel, das nur funktionieren kann, wenn auch die Konsumenten mitziehen. Rewe (Billa und Billa plus) etwa hat eine „Fair zum Tier“-Kampagne gestartet.

Derzeit gibt es vier Qualitätsklassen für die Schweinezucht. Die Mindestanforderungen sind die gesetzlichen Vorgaben über die Besatzdichte. In der EU müssen für jedes Tier ab 85 Kilo mindestens 0,65 m<sup>2</sup> zur Verfügung stehen. In Österreich sind es pro Schwein 0,7 m<sup>2</sup>.

Die Stufe zwei ist das AMA-Gütesiegel mit einem zusätzlichen Platzangebot von derzeit 10 Prozent pro Tier. Es gibt einen Stufenplan zur Auswei-

tung auf 20 Prozent und Einschränkungen bei der Fütterung. Die zusätzlichen Kosten betragen 10 Prozent.

„Mehr Tierwohl – Sehr Gut“ garantiert ein doppeltes Platzangebot sowie tief eingestreute Liegeflächen und Zugang zu einem Außenbereich. Dazu kommen gentechnikfreie europäische Futtermittel, Haltung unkupierter Tiere und Kastration nur unter Narkose. Bio-Schweine haben permanenten Zugang ins Freie. Erlaubt sind maximal 14 Bio-Schweine pro Hektar. Das ergibt um 30 Prozent höhere Kosten.

### Einkaufspolitik

Öffentliche Küchen sollten eigentlich verstärkt hochwertige landwirtschaftliche Produkte aus Österreich einkaufen. „Bisher spüren wir leider keine gesteigerte Nachfrage“, ist der Obmann der Schweinebörse, Rupert Hagler, mit der Einkaufspolitik unzufrieden. Die Unsicherheit über die künftigen Produktionsbedingungen sei der Hauptgrund für die Frustration der Schweinebauern und die Zurückhaltung bei Investitionen. Beim Streit um das Verbot von Spaltenböden für die Schweinehaltung hofft Hagler auf einen Kompromiss zwischen den Regierungsparteien ÖVP und Grüne. Er rechnet mit einer Übergangsfrist von 10-16 Jahren.

**(Die Regierung hat neulich das Zieljahr 2030 beschlossen. Nach EU Recht hätte diese Haltung bereits seit 2010 verpflichtend umgesetzt werden müssen).**

Ein Versuch der Freilandhaltung von 500 Schweinen auf einem Bauernhof in Niederösterreich wird wohl von den Behörden gestoppt werden. Es gibt eine entsprechende Ankündigung der Bezirkshauptmannschaft St. Pölten. Es ist nicht klar, ob durch die Ausscheidungen der Schweine die Qualität das Grundwasser gefährdet wird.

## Kritik an Uni Wien - Lokalaugenschein im Affenlabor wirft Fragen auf

(Kronen Zeitung - 4.2.2024)

**Wir berichten über diese Themen zwar vorwiegend in unserer Publikation „Transparent“ - aber aus Aktualitätsgründen berichten wir über diese verstörenden Zustände hier in dieser Ausgabe!**

**Ein Bericht der „Krone“ sorgte letzte Woche für besonders großes Aufsehen. Zugespielte Aufnahmen zeigten traurige Bilder aus dem Affen-Labor der Universität Wien und ließen Missstände vermuten. Bei einem Termin mit Medien und Tierschützern konnte die Institutsleitung die drastischen Vorwürfe nicht zerstreuen.**

Nach Veröffentlichung des Aufdecker-Artikels gingen nicht nur bei unseren Lesern die Wogen hoch, auch innerhalb der Universität dürfte Anspannung geherrscht haben. Dekan Karl-Heinz Wagner lud die „Krone“ ein, sich jederzeit ein Bild machen zu können - doch ein für Dienstagvormittag geplanter Termin, wurde Montagabend kurzfristig abgesagt.

**Terminschwierigkeiten** Nachdem die „Krone“ allerdings beharrlich auf einen zeitnahen Termin pochte, war es am Mittwoch dann doch so weit. Man stellte sich den Fragen der Presse und führte durch die erst vor wenigen Jahren bezogenen Räumlichkeiten. In den zwei gezeigten Zimmern mit Käfigen leben insgesamt etwa zehn Tiere, rund die Hälfte der gesamten Population an Test-Affen. Wie oder wo die restlichen zehn Tiere leben, wurde nicht gezeigt.

Lesen Sie in der Kronen Zeitung auch die erwähnten Artikel:

**Schwere Missstände im Affen-Labor der Uni Wien** <https://www.krone.at/3225768>

**Mäuse in Labor verendet: „Ein Anblick des Grauens“** <https://www.krone.at/2426715>

**WIR FORDERN HERRN MINISTER POLASCHEK DRINGEND AUF, HIER UMGEHEND FÜR TRANSPARENTE AUFKLÄRUNG ZU SORGEN!**

### Hübsche Pflanzen vor geputzten Käfigen

Die Anlage wirkte so sauber und ordentlich, wie man es bei einem Termin mit Besuchern erwarten kann. Frische Pflanzen mit Preisetikett am Kübel runden den Eindruck ab, dass man ein besonders gutes Bild erzeugen möchte.

Doch um optische Aspekte geht es gar nicht, die drängenden Fragen drehen sich nicht um Oberflächlichkeiten. Es geht um Grundlegendes, wie zum Beispiel den rechtlichen Rahmen, in dem sich das alles abspielt - es herrscht beispielsweise immer noch Unklarheit bezüglich der vorgeschriebenen Käfiggrößen.

### Tierversuch, ja oder nein?

Die besichtigte Tierhaltung läuft laut Aussage der Universität unter „Versuchstierhaltung“, die Experimente mit den Tieren selbst sind aber nicht als Tierversuch deklariert und scheinen auch nicht in den offiziellen Tierversuchsstatistiken auf. Doch was ist es dann?

Zur Beantwortung weiterer offenen Fragen, wie etwa zum medizinischen Zustand der Tiere, wäre eine Übersicht der letzten zehn Jahre nötig. Nur die Gesundheitsdaten und Untersuchungsergebnisse können den Vorwurf der Mangelernährung und den möglichen Folgeschäden entkräften. In all den relevanten Fragestellungen verwies man an das zuständige Ministerium.

### Viele Fragen noch offen

„Die Universität hat uns zugesagt, in einem transparenten Prozess alle noch offenen Fragen zu beantworten - allerdings gleichzeitig auf das Ministerium von Martin Polaschek verwiesen. Das haben wir getan und warten auf umfassende Antworten, denn wir haben immer noch berechtigte Zweifel, ob es den Affen wirklich gut geht und hier sorgfältig gearbeitet wurde und wird. Das sind wir nicht nur den Tieren schuldig, sondern auch den Steuerzahlern - denn die Forschungsmittel kommen aus öffentlicher Hand“, so Maggie Entenfellner abschließend.